

Jahresbericht der Beauftragten der Ombudsstelle der Reformierten Kirche Baselland

Die Ombudsstelle der Reformierten Kirche Baselland durfte im Jahr 2025 in neuer Zusammensetzung ihre vermittelnde Tätigkeit für eine ganze Anzahl an Anfragen und Gesuchen um Klärung und Schlichtung von juristischen Uneinigkeiten und konkreten Konflikten zwischen Organen der Kirchgemeinden und ihren Mitarbeitenden sowie mit Mitgliedern der Kirchgemeinden durchwegs erfolgreich aufnehmen.

Dabei hat sich in diversen Fällen gezeigt, dass insbesondere die gendermässig paritätische Zusammensetzung der Ombudsstelle (Mann / Frau) mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund und Fachwissen (Juristin und Mediatorin sowie dipl. Sozialwirt und Coach) in gewissen Konstellationen bestmögliche Beratungsangebote für die Gesuchsteller ermöglicht.

Ein recht zeitaufwändiger Fall betraf einen arbeitsrechtlichen Konflikt zwischen einem Pfarrer bzw. der Pfarrfamilie und einer Kirchgemeinde, welcher sich sowohl auf der persönlichen als auch der juristischen Ebene sehr vielschichtig darstellte. Dieses Verfahren wurde in „Co-Mediation“ geleitet und konnte erfreulicherweise mit einer für alle Parteien fairen und sozialverträglichen Lösung sowie einer Vereinbarung über das weitere gemeinsame Vorgehen abgeschlossen werden.

In mehreren weiteren Fällen standen vordergründig ebenfalls rechtliche Themen zur Diskussion; in eingehenden persönlichen Gesprächen mit allen Parteien stellte sich aber häufig heraus, dass dahinter kommunikative Missverständnisse und der zwischenmenschliche Umgang zu Konflikten geführt hatten. Auch in diesen Verfahren waren mediative Arbeitsinstrumente und Modelle (wie das „Eisberg-Modell“ oder die Methode der „gewaltfreien Kommunikation“) für die Beteiligten ausserordentlich hilfreich.

Besonders aufwändig gestaltete sich ein Verfahren, welches ursprünglich als Beschwerde bei der Rekurskommission der reformierten Kirche Baselland eingereicht wurde; von dort wurde der Fall zuständigkeithalber an die Ombudsstelle zwecks vorgängiger Vermittlung weitergeleitet. Auch dieses Verfahren konnte in professionell geführten „round-table-Gesprächen“ zwischen dem Beschwerdeführer und der betreffenden Kirchgemeinde einvernehmlich gelöst werden, so dass sich die weitere Bearbeitung des Falles durch die Rekurskommission erübrigte.

Mehrere Anfragen und Vermittlungsgesuche konnten von der Beauftragten der Ombudsstelle oder ihrem Stellvertreter in Einzelgesprächen und relativ rasch geklärt werden. In diesem Zusammenhang möchte ich meinem Stellvertreter David Schildhorn herzlich für die stets konstruktive und zielführende Zusammenarbeit danken.

Gerade bei Auseinandersetzungen zwischen der Kirchenpflege und Pfarrpersonen oder Mitarbeitenden einer Kirchgemeinde war auffallend, dass häufig unterschiedliche Werte vertreten werden, welche mit der Funktion der Betroffenen in der Kirchgemeinde nicht vereinbar sind, und mit den involvierten Parteien nicht direkt zu tun haben.

In diesen Konstellationen ging es primär darum, diese persönlichen Werte zu ermitteln und für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar zu formulieren. Auf der Basis des gegenseitigen Verständnisses wurde dann entweder eine Vereinbarung über die weitere Zusammenarbeit möglich, oder eine einvernehmliche Regelung über die für alle Beteiligten akzeptable Auflösung des Anstellungsverhältnisses getroffen.

Ein spezieller Dank der Ombudsstelle geht an die reformierte Kirchgemeinde Arlesheim, namentlich ihrem Sigrist Herrn Günthart, welche uns für die persönlichen Vermittlungsgespräche mit den Parteien jeweils grosszügig ihre bestens ausgestatteten Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat.

Abschliessend darf festgestellt werden, dass die Ombudsstelle gerade in der aktuell schwierigen Personalsituation, in welcher viele Kirchgemeinden mit dem Mangel an Pfarrpersonen und qualifizierten Mitarbeitenden kämpfen, eine wertvolle „Plattform“ für die Bearbeitung und Klärung von Konflikten auf allen Organisationsebenen bietet.

In diesem Sinne sind die Beauftragte der Ombudsstelle sowie ihr Stellvertreter dankbar und gerne bereit, ihre Arbeit auch weiterhin in den Dienst der reformierten Kirche Baselland stellen zu dürfen.

Arlesheim, im Mai 2026

Birgitta Rebsamen